

# Rudolfsheimer!

Während tausende unserer Brüder im Felde stehen, trauert daheim ihre Familie, welcher der Krieg momentan den Erhalter und Ernährer entzogen hat.

Schon haben mehrere hochsinnige Rudolfsheimer den patriotischen Entschluss gefasst, während der Kriegsdauer wenigstens

## ein schulpflichtiges Reservistenkind

zum Mittagsmahle an ihren Familientisch zu laden und es mit nahrhafter Hausmannskost und elterlicher Zuneigung zu bedenken.

Wird dieses hochherzige Vorgehen in unseren künftigen Mitbürgern nicht den Glauben an edle Menschlichkeit stärken und stählen?

Welcher Trost für arme verlassene Mütter! Welche Freude für die im Felde stehenden Väter, wenn ihnen davon Kunde wird!

### Rudolfsheimer! Strebt diesen edlen Vorbildern nach!

Anmeldungen zur Stiftung eines Mittagstisches im Familienkreise für derzeit vaterlose Reservistenkinder werden in der Kanzlei des **Ortsschulrates, XIV. Dadlergasse 16** täglich von **8-10 Uhr vormittags** durch den Armenrat und Hortdirektor des XIV. Bezirkes, Lehrer **Karl Gottschwara**, entgegengenommen, können aber auch schriftlich erfolgen.

**Rudolfsheimer! Helfet den derzeit vaterlosen Reservistenkindern!**

Wien, im August 1914.

**Johann Dallinger,**

Obmann des Armeninstitutes.

**Eduard Kunz,**

Bezirksvorsteher und Landtagsabgeordneter.

Kaiserlicher Rat

**Gottfried Stix,**

Obmann des Ortsschulrates.